

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 1/4 Egr. berechnet und in der Expedition sowie von anderen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. In's r. e. in redactioneller Theile pr. Zeile 3 Egr.

Expeditoren: Moritzwinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Abonnement

für Halle vierteljährlich 20 Egr. für sechs Monate ebenfalls 20 Egr. für ein Jahr 30 Egr. 5 Pf. für 1 Monat 4 Egr. 10 Pf. evtl. Besondere Beschlüsse werden von allen Kreis-Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Hensel in Halle.

Nr. 172.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 26. Juli

1874.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für die Monate August und September werden von allen Reichspostanstalten zu 13 Egr. 5 Pf., in Halle in den Expeditionen Moritzwinger 12 u. gr. Ulrichstr. 47) und von unsern Boten zu 13 Egr. angenommen.

Die Exped. der „Saale-Zeitung.“

Ein Gruß

an die Tonkünstler-Versammlung.

Seit langen Jahren tritt wieder einmal ein größerer Verein von Tonkünstlern in unsern Mauern zusammen, um den bedeutungsvollen Aufgaben seiner Kunst unter uns einen großartigen Ausdruck zu geben: seien sie alle der Stadt Händel's und Robert Fraas' herzlich willkommen! Zwar hat die Kürze der den Vorbereitungen gestellten Zeit nicht erlaubt, alle Arrangements so zu treffen, wie es die Würde der Tonkünstler-Versammlung erfordert; aber Dank der Umsicht und der Mühseligkeit der hiesigen Vocalcomité's, an ihrer Spitze besonders den Herren Hübel und Wetke, und der Vorstände des Allgemeinen deutschen Musikvereins, Herrn Professor Nibel in Leipzig, darf man mit Gewissheit einem günstigen Verlaufe des Musikfestes entgegen sehen.

Wir wünschen einem solchen von ganzem Herzen. Zwar wissen wir wohl, daß nicht Sängerkunst die Aufgaben des Vaterlandes und einzelner Kommunen zu lösen vermögen und daß nicht die Musik das Heilmittel aller Leiden der Zeit ist; aber allen denjenigen, welche ein nützlich Interesse haben, das über herrenlos umherlaufende Hunde und über riechende Kanäle sich zu erheben vermag, rufen wir die bringende Bitte zu, nicht vergessen zu wollen, was die Musik zu bedeuten habe.

Die Musik, welche Gegenstand politischen Interesses sein kann, ist ein höchst wichtiger Bestandteil der menschlichen Kultur, welcher die Programme der herrschenden Concerne zeigen, welche aus dem Herzen der Gegenwart entspringen ist, die verwandten Stimmen der Vergangenheit aufsucht und das tiefere Verständnis der Mitweltenden fördern will. Sie trägt einer unserer größten Aufgaben auch noch so flüchtig geklungen, mittlerer der oberer jener sich in Beethoven einen Abwechsel reinen musikalischen Kunst zu Programm-Musik: gegeben wird er doch müssen, daß das reiche Programm der dargebotenen vier Concerne nicht nur in seinen geschlichen, sondern auch in seinen weltlichen Partien die unverrückbare Richtung auf die höchsten Ideale zeigt.

Bringe darum unsere Bürgerschaft den verehrten Gästen ein künftigen Willkommens aus tiefer, offener Seele entgegen! Ihr selbst aber kann schon heut ein Dank für die angebotene Gastlichkeit dargebracht werden, welche verständnisvoll und weisheitsreich an den musikalischen Parteinungen vorüber geht.

Zwei Mütter.

[2.]

Roman in zwei Abtheilungen von Ernst Frike. (Fortsetzung.)

„Halt an, mein waderer Schwager,“ rief er ihm schon von fern entgegen und Werner nahm wahr, daß sein hübsches Gesicht wie Sonnenlicht von innerer Begeisterung glähet. Werner maßigte den Trab seines Klappens — Entholm sprang aus dem Wagen und hielt der Kutschler langsam vorwärts fahren. Er selber schritt Werner entgegen, legte seine Rechte liebevoll auf den Hals des Pferdes, das schmeichelnd den Kopf zu ihm neigte und begann mit fröhlichem Geseh:

„Ach! Dank, Werner, ach! Dank! Dein Geseham hat gutes Wetter geschaffen — Deine Wama Fräulein vor Freude und hat sich in ihrer guten Laune willig finden lassen, unter Beibehaltung meine Reife in die Heimat gut zu heißen. Es ist mir eine wahre Erleichterung, in Frieden scheiden zu können. So dürfte es nicht länger bleiben. Ich war der Vater meiner Kinder, aber Deine Eltern waren die Engher der derselben. Wenn auch Alles, was sie thoten in vollster Liebe und Güte geschah, so köstet es doch für mich eine Art Wohlthat. Dein Vater will vorläufig unren Contract, der mich zur Aufsicht seiner Maschinenerei verpflichtete nicht lösen, sondern mir bei vollter Gehalte zwei Jahr Urlaub gestatten, binnen welcher Zeit ich zu prüfen habe, ob mir die Obliegenheiten des Unternehmens, das man unter meiner Hilfe in Schweden begründen will, zuzufügen. Du siehst, man stellt gerechte Forderungen an mich und die will ich respectiren, ohne daran zu maßeln. Nun aber — wie sieht es mit Dir, braver Werner? Du kommst direct von Klepp's?“

„Von Klepp's?“ wiederholte der junge Werner, der aufmerksam der freudigen Berichtserstattung seines Schwagers gelauscht hatte. „Ach, komme von Leha.“

„O weh! Wama Dsberg nahm bei Deinem längeren Ausbleiben föhlich an, Du würdest einen Absteher nach Klepp gemacht haben.“

„Ich möchte wissen, was mich zu solchen Ausschreitungen meines Auftrages veranlaßt haben sollte.“

*Wochenübersicht.

Die aus Anlaß des Kiffinger Attentats im Schooße des zunehmenden politischen Agitation in ultramontanen und social-demokratischen Parteien und in der Parteipresse haben zunächst zur verläufigen Schließung einer Anzahl katholischer Vereine in Berlin und zu Beschlüssen zur verfahrenen Uebernahme von Ausschreitungen der ultramontanen und socialdemokratischen Presse geführt. Auch die eigentliche Unterdrückung wegen des Attentats geht ihren Gang und hat ihre Hüßhänder nach Berlin angestreckt. Wo eine Reihe politischer Anschuldigungen bei bekannten Mitgliedern der ultramontanen Partei vorgenommen wurde. Die anfänglich nahe gelegte Unannehme, es sei der Anfall Kullmanns einer förmlichen Verschönerung gegen das Leben des Reichstanzlers entspringen, ist dem Aufwande nach durch die Ergebnisse der Unterdrückung nicht bestätigt worden; auch hat der tiroler Pfarrer Haushalter, auf welchen durch eine eigentümliche Verführung von Umständen der Schein der Mitschuld an dem Mordverbrechen gefallen war, sich bald von dem fatalen Verdachte zu reinigen gewußt und hat in seine Heimath entlassen werden können. Die Ueberzeugung bleibt freilich nach wie vor bestehen, daß religiöser Fanatismus dem Verbrechere die Hand geführt hat und daß auf der ultramontanen Agitation die schwere Verantwortlichkeit lastet, unflare Köpfe zu den missverstandenen Ausdrücken des Parteiführers zu verführen. Die Schenkung des Büchlein „Die Zukunft“ über seine Verwundung macht erweistlich Fortschritte. Auch über das Verhalten des Kaisers trauente die freirechtlichen Berichten aus Gießen ein: wie es heißt, soll Sr. Majestät beabsichtigen, auf der Rückreise München abermals zu besuchen und den könig Ludwig auf Schloß Berg oder in Hohenchwangau zu besuchen.

Die politische Sommerruhe in Oesterreich ist ungestört geblieben; sie erhielt durch den am 14. erfolgten Besuch des Kaisers Wilhelm am Hoflager zu Hof ihr charakteristisches Ausdrück. Das Einvernehmen zwischen dem hohen Gaste und dem österreichischen Herrscherpaare war ein so herzliches und ungezwungenes, daß es selbst den sensationistischsten Zeitungs-schreibern gezwangt erscheinen mußte, daraus Capital zu schlagen. Am 16. traf Kaiser Wilhelm zu seiner gewöhnlichen Sommercur in Wilbad Gastein ein. Unter den Wiener Mätzern machten die ultramontanen durch ihre Anschuldigungen über das kiffinger Mordverbrechen, welche beiderseits Ausnahme von der Straf- und Verurtheilung von Papieren haben die Kuffinger Mätzler ein- und wieder auf das Treiben der unverbesserten Mätzler ge- lenkt, welche die letzten Jahre zur Verherrlichung einer weitverbreiteten, selbsterreichten Agitationen verwendet haben. Eine Anzahl von Arbeitervereinen wurde aufgelöst und ein umfangreicher Proceß eingeleitet. Auf kirchlichem Gebiete herrscht Ruhe, ein Proceß gegen den freitragenden Bischof Rudiger von Vitz wegen einer in Krennminnert gehaltenen politischen Predigt wurde angeregt, doch wieder fallen gelassen. In Böhmen regt sich wieder „Ausgleichsopposition“, da der Kaiser den Herbstmanövern auf den Gestehtfeldern von 1866 bei- wohnt wird; es hat aber nicht den Aufwinden und wurde zu dem in Alrede gestellt, daß Franz Joseph politische Zwecke mit diesem Besuche Böhmens verbindet. Das Unterhaus in Pesth ist noch immer mit der Novelle zum Wahlgesetz beschäftigt; wird sie bis Anfang August nicht fertig, so soll eine einfache Vertagung eintreten. Die Entscheidung über den seit Wochen alle Parteien in

Frankreich in Athen haltenden Perrier'schen Antrag, dessen Annahme die Republik in Wahrheit aufrichten sollte, war in der National-Versammlung auf Montag den 20. anberaumt, wurde aber an diesem Tage bis zum Donnerstag hinausgeschoben, da Cissef der National-Versammlung anzeigte, daß Cshabad-Votum zum Minister des Innern, Warben Vobert zum Finanz-Minister ernannt sei und das Cabinet noch nicht Zeit gehabt habe, ein Einvernehmen über seine Haltung zu erzielen. Die Ernennung des Generals Cshabad-Votum erregte, weil er Protestant, Salonist und Militär ist, mehr Aufsehen als die Vobert's, dessen Eintritt in das Cabinet mehr oder weniger als eine Concession an die Bonapartisten angenommen wurde. Nach diesen Vorbereitungen trat man am Donnerstag in den parlamentarischen Kampf, über dessen Ausgang vorher, da die Entscheidung wieder in den Centren lag, volle Ungewißheit herrschte. Das Ereigniß bewies aber von Neuem die Unfähigkeit der gegenwärtigen National-Versammlung, für die vorstehende Verfassungsfrage eine Lösung zu finden. Der Antrag wurde mit 374 gegen 333 Stimmen abgelehnt, und so ist vorläufig jede Aussicht geschwunden, das bisherige Provisorium beizugehen zu lassen. Mit der Majorität stimmen allem Anschein nach auch die Bonapartisten gegen den Perrier'schen Entwurf, trotzdem der Herzog von Broglie erklärt hat, daß derselbe keine Gewähr gegen den Imperialismus gebe. Die Partei des „appel au peuple“ ist eben noch immer der Ansicht, daß der Marischal Mac Mahon im geeigneten Falle sich und ge- treuer Anhänger des Kaiserthums erweisen werde und daß er deshalb auch von ihr unterstützt werden müsse. Wenn nun die Kammer ihre Thymacht auch deutlich bewiesen hat, so sollte es ihr doch an der nächsten Consequenz, um dem von drei- hundert Deputirten unterzeichneten Antrage auf Auflösung, welchen Herr Maleville einbrachte, auszukommen; vielmehr sollte sie die Dringlichkeit für diesen Antrag mit 300 gegen 340 Stimmen abgelehnt. Die Abweisung dieses Stimmenergebnisses von dem oben mitgetheilten erklärt sich wohl daraus, daß auch die Bonapartisten für die Auflösung stimmen konnten, zumal sie von den nächsten allgemeinen Wahlen einen beträchtlichen Zuwachs für ihre Partei erhoffen dürfen. Die Verfassungsfrage wird jetzt wohl bis zum Winter aufgeschoben werden; es wird nämlich berichtet, daß die Nationalversammlung sich nach beendigter Beratung des Budgets bis zum nächsten December vertagen soll.

In Italien hat bei den Municipalwahlen die liberale demagogische Exponen im Vaticano in der That die Wahl durch den Austritt von 163 Studenten thätigst angelehnt. Der König von Holland hat Herrn Heemstede, den Minister des Innern in dem conservativen Cabinet von 1866, mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt. Die letzten Nachrichten aus Afrika melden von einem schaven Gesichte, worin die Holländer 4 Tode und 28 Verwundete, darunter 4 Officiere, verloren; sie haben durch die Einnahme von zwei starken Positionen der Afghinen ihre bedrohte Verbindung mit dem Meere wieder sichergestellt; im Uebrigen ist der Krieg bixdah noch nicht zu Ende.

Die spanische Regierung hat mehrere Decrete erlassen, deren wichtigste Punkte in der Einberufung einer außerordentlichen Reserve von 125,000 Mann und der Verhängung des Belagerungszustandes über ganz Spanien bestehen. Inzwischen ist auch Europa am 15. d. in die Gewalt der Carlisten gefallen; doch hat der Brigadier Lopez die von dort in die Gefangenschaft abgeführten republikanischen Truppen durch einen

„Wie? Bist Du nicht entflammt für Elisabeth Harbing?“ „Durchaus nicht! Etwas die Einbildungen! Darf man denn nicht mit einem leblich hübschen Mädchen Janzen ohne Absicht zu haben?“

Entholm hob seine dunklen Augen theilnahmlos empor zu dem ledigen Sprecher:

„Werner, Werner — das sind traurige Geändnisse — es wird Dir nichts helfen — so lange Du unmittelbar dem Einfluß Deiner Mutter preisgegeben bist, kannst Du nichts gegen ihren Willen thun. — Du mußt! Deine Mutter schwört für Schön Väden!“

Werner zog seine Stirn aber so nachdenklich zusammen, wie am vorliegenden Tage bei der Prüfung der Kunst, die er zu passiren beschloßen hatte, dann richtete er den Blick hell in die Ferne und erwiderte: „Ich habe, Gottlob, es jetzt bezwungen, die endlich zum Ziele führen, wenn man einen längeren Weg nicht scheut, mein guter Hilmar. Nun sage mir aber wohin willst Du jetzt?“

„In die Eisenbergwerke der Umgegend, in die Hüttenwerke und Gießerien dort, ich getraute und gesteuert bin für meinen künftigen Beruf. Ich werde in zehn Tagen zurück sein, wenn mich die Lur durch's Gebirge nicht aufhält. Gott behüt' Dich unterdessen!“

Die jungen Männer schüttelten sich die Hände und schieden. Werner legte sein Pferd nicht wieder in Trab, sondern ritt gedankenvoll dem Eingange der Fabrik näher. „Welche thörichte Voraussetzung!“ dachte er, mit einiger Verwirrung den Worten Entholms nachdringend. „Es gibt ein Fatum —! Sollte das Verhängnis diese Verbindung für mich bestimmt haben? Nein,“ flüsterte er sich ermannend, „nein! Ich troge dem Verhängnis, denn ich weiß, daß mein Herz für eine Andere sich entschieden hat!“

Fünftes Kapitel.

Hilmar Entholm verfolgte guten Muths seinen Weg, nachdem er sich von Werner verabschiedet hatte. Nach seiner Meinung hatte er sich jetzt mit seiner Geisteskraft einer Schlinge entzogen, die ihn zu entwürdigten erbe.

In der Bekafsigkeit seines rastlosen Geistes übertrieb er die Abhängigkeit seiner Stellung, nannte Sklaverei und einen

Demnschuld seines Aufwärtstrebens, was von Tausenden als eine glänzende Leistung betrachtet wurde.

Jetzt hatte er richtungslos alle Helsen gebröhen und betrieb in frühmorginem Eifer die Vorbereitungen zu einer Heimkehr in sein Vaterland, die ihm frei von allen Hülftigen und Helsen, mehr Glück versprach, als er in Deutschland gefunden zu haben meinte.

Entholm wurde ungerührt und lieblos in seinem Eifer und er hatte wohl nicht unrecht, als er auch nach jeder Scene in der Kinderstube in seinem freilichlichen Schicksal sein eigenes Temperament wiedererkennt. Er kermälte sich und verurteilte un- nützlich Manches von falschen Gesichtspunkte aus, was eigentlich weder zu tadeln, noch zu verwerfen war. In seiner thö- richten Ueberzeugung legte er missgünstig Alles, was er errungen hatte, Alles, was ihm von Schicksale begehrt werden war, in die Waagschale gegen die Freiheit und Ungewandtheit seiner Zukunft. Halbaltig der junge Mann nicht dadurch der ver- werflichen Genialität, das zu wollen, was er nicht hatte und das zu sein, was er nicht war?

Er fühlte es selbst dunkel, daß er selbstständig handle aber die großartige Idee, jetzt Alles nachhaken zu können, was er durch sein Schlaraffenleben im Schooße des Ueberflusses an Fortbildung, an Ruhm und Ehre verkannt habe, hob ihn über die Scrupel hinweg, die ihm sein Gewissen gegen seine Hand- lungsweise einmerren wollte. Die Wurzeln des ganzen Lebels lagen allerdings in der Past, womit Franz Dsberg das Glück ihrer Tochter Cäcilie zu sichern suchte, als sie den innern Werth Entholms erkannt hatte. Das Glück war den jungen Mann zu früh zu verlieren und ohne Kampf mit den Hülftigen des Lebens hatte er im Volkensuche beschließen ge- wohnt. Eine lebenswürdige Frau, liebliche Kinder, eine sorgsam gepflegte und noch Anerkennung seiner Befähigung zu den Geschäften, die ihn beim Maschinenbau anstellen — jenes Andere hätte sich wohl bekommen die Sicherheit dieser Lebensart gegen die Unsicherheit einer neu zu begründenden Verewstellung mit ihrer Berufstätigkeit zu vertauschen. Hilmar Entholm gab unerschrocken der Hoffnung Raum, daß er unbedingte vom Schicksal noch mehr verlangen dürfe, als ihm bis dahin gewährt worden war und es war ihm gelungen, seine arme junge Frau dafür zu stimmen, was sie so perverdig ihr

Lüderitz's Berg. Großes Gartenrestaurant, neben dem Bade Wittkind.

Mittagslich im Abonnement, à la carte zu jeder Tageszeit. Dresdn. Seltener Keller-Biere. Echte Bordeaux- u. Rheinweine von 12 bis 45 Sgr. Zeitgemäßes frisches Obst. Diverse Lectüre. Frische und saure Milch. Interessante Aussicht. Gartenpromenade. Salon für kleine Gesellschaften sowie reservierte Zimmer mit u. ohne Pianino.

Ein guter Sosen-Schneider findet dauernde Beschäftigung bei **Carl Klos.**

Den Herren Bergwerks- und Grubenbesitzern, Fabrikanten und Industriellen

empfehle meine
Hanf-, Eisen-, Stahl- und Gusstahldrahtseile, Bandseile (Flachseile) in Hanf und Draht, Transmissionseile von verzinktem und unverzinktem Holzbohleneisendraht, Elevatortücher (Transporteure) für Dampfsegeleien, sowie Elevatorgurten von Eisendraht, neueste Construction, Elevatorturten von Hanf, getheert und ungetheert, für Zuckerrfabriken, Mühlen, Bierbrauereien etc. etc., Maschinenhanf, Wischel, getheert und ungetheert, Packertricke, Putzwerk u. s. w., Splissungen der Drahtseile, sowie Transmissionen werden am Ort oder hier dauerhaft und gut angefertigt.
 Preislisten franco und gratis.

F. W. Volk, Halle a/S.

Getreide- & Gras-Mähe-Maschinen



neuester und bester Construction, Amerikaner Original, sind auf Lager bei

R. Schirmermeister & Co. in Zeitz.

Auch empfehlen wir unsere verbesserten Göpeldreschmaschinen, ein- und zweispännig, Handdreschmaschinen, mit und ohne Schüttelegung. Reflectanten bitten wir, werthe Bestellungen baldigst aufzugeben, damit wir rechtzeitig liefern können. D. D.

Saison-Artikel.

Stepdecken, jeder Art, Daun-Stepdecken, Wollene Schlaf- und Reise-Decken in neuen Dessins, Unterkleider für Herren und Damen in allen Qualitäten.
F. G. Demuth, Neunhäuser 3/4.
 Lager von Leinen, Tischzeugen etc., Wäsche-Fabrik.

Capeten- und Polsterwaaren-Fabrik

von **C. Maseberg, gr. Ulrichsstraße 9,** empfiehlt:

Sophas, Lehnstühle, Matratzen, Möbelstoffe.
 Rouleaux, Gardinen-Armaturen, Portierenstoffe, Japanische Gardinen.

Pianino- und Harmonium-Handlung

von **E. Benemann**
 Leipzigerstraße 11, Ecke des H. Sandberges, empfiehlt seine reiche Auswahl bei mehrjähriger Garantie und billiger Preisstellung.

Neue Böhmisches Bettfedern und Daun, Neue Federbetten, fertige Inletts zum sofortigen Füllen sind stets in grösster Auswahl und solider Waare vorräthig bei **F. G. Demuth, Wäsche-Fabrik, Neunhäuser 3/4.**

Nähmaschinen-Verkauf von Richard Schaefer in Artern.

Wheeler & Wilson-, Löwe-, Singer-, Circular-, Elastic-Maschinen verkauft unter mehrjähriger Garantie zum Fabrikpreis **Richard Schaefer in Artern.**

Planen und Säcke

in jeder Größe und Qualität billigst bei **Albin Barth, Leipzigerstr. 40.**

Meine Niederlage der Champagner

von **Deutz & Geldermann in Ny i. d. Champagne** bringe ich in empfehlende Erinnerung und gebe sämtliche Marken zu Fabrikpreisen ab **A. R. Korn, Kleinschmieden 10, 2 Tr.**

Cigarren

in vorzüglichsten Qualitäten von 15 Hlr. pro Mille an, empfehle ich in großer Auswahl und mache auf die Billigkeit derselben ganz besonders aufmerksam **A. R. Korn.**

Echt chinesische Thee's

von 25 Sgr. bis 3 Hlr. pr. Pfund empfiehlt **A. R. Korn.**

Cacöine,

unstreitig bestes, nahrhaftes, selbst für schwächere Magen leicht verdauliches Cacao-Präparat von reinem Aroma und hellichem Geschmack, vollständig entcoct und frei von jeder Beimischung empfiehlt angelegentlich **A. R. Korn, Kleinschmieden 10, 2 Tr.**



Herm. Kiehl Uhrmacher.

Ober-Leipzigerstr. Nr. 46.
Grösstes Lager

von Taschenuhren, Pendulen, Regulatoren, Schwarzwälder Wanduhren, Musikwerken.

Besonders mache auf mein großes Lager von Regulatoren aufmerksam und empfehle solche mit bestem Werte von 9 Hlr. an.

Mikroscope, Lupen,

Taschenthermometer, Compasse, Lesegläser

Otto Unbekannt Kleinschmieden.

Frister & Rossmann Familien-Nähmaschine
 Vertretung u. Lager in Halle bei **Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler) Schmeerstrasse 29.**

Sopha, elegant und dauerhaft gearbeitet, verk. billig **G. Feuendorf, Lapeger, Schulgasse 2a.**

Gesundheit ist Reichthum! Lehmer's Malz Porterbier Extract

als vorzügliches Nahrungsmittel bei allen körperlichen und geistigen Leiden. Dieses mein Deutsches Porterbier hat nach genauer chemischer Analyse des Herrn Dr. Liefz, trinkt vor vielen anderen darartigen Präparaten den weissen Nahrungsstoff wird nach Vorchrift und mit besonderer Aufmerksamkeit gebraut und erfreut sich der verbreitetsten Empfehlung der größten Autoritäten der Medicin.
 Preis à Fl. 2 Sgr., 17 Bl. 1 Hlr. ercl. Bl. oder auch 17 Marken zu beliebigem allmählichem Gebrauch.

Erst Zerbster Bitterbier

rein und unverfälscht das beste der Gesundheit zuträglichste Hausbier, sowie für stillende Frauen, ferner bei Rachitis, Scrophulen und verfallenen Kindern, bei Krabben und Wädhchen, die durch rasche Entwicklung (Wachsthum) verschaffen können sind und an Verdaulichkeit beschwerden leiden.
 Preis à 1/2 Fl. 2 1/2 Sgr., 13 1/2 Hlr. 1/2 Flasche à 1 1/4 Sgr., 2 1/2 Hlr. ercl. Flaschen. Von beiden Sorten halte ich fortwährend reichhaltig Lager und gebe von 1/4 Sonne an in Flaszen zu Originalpreisen ab. Die Lieferung erfolgt kostenfrei ins Haus.

E. Lehmer, Halle a. S., Rathhausgasse 8.

Niederlage des echten deutschen Porters und Zerbster Bitterbieres gleichzeitig empfehle ich

Exportbier aus der Berliner Actien-Bierbrauerei "Tivoli"

à Fl. 2 Sgr., 18 Bl. für 1 Hlr. ercl. Lagerbier aus derselben Brauerei à Fl. 1 1/2 Sgr., 22 Bl. für 1 Hlr. (Alleiniges Depot für Halle.)

Münchberger Exportbier Berliner Weißbier

à 1/4 Fl. 2 1/2 Sgr., 12 Bl. 1 Hlr. Bekhelgetel sind in meinem Comptoir und bei meinem Viezfabr in jedem Quantum zu haben.

Niederlage meiner Biere halten die Herren: **G. Mertens, gr. Ulrichsstraße 34, F. Süssel, gr. Steinstr. u. Ulrichsstrassen-Ecke, Gebr. Strödeisen, Fleischerstraße 25, Aug. Fiedler, gr. Kaufstraße 10, Hermann Linke, Alter Markt 31, C. Kamm, gr. Ulrichsstraße 13, G. Schimpf, Kapellenstraße 8, K. Bachmann, Wühlberg 6, W. Ahmann, gr. Ulrichsstraße 28.**

Neue saure Gurken empfiehlt **C. F. Jentzsch, Neumarkt.** Frische Sahnenbutter, neue saure Gurken bei **G. Müller.**

Alcoholometer

und alle anderen Arcometer für Wein, Branntwein, Bier, Rauger, Säuren etc. empfiehlt in vorzüglicher gearbeiteter Waare am billigsten **Otto Unbekannt Kleinschmieden.**

Bruchbandagen

empfeilt unter Garantie **C. Kertschner** Bandagist, früher **J. G. Dietrich** Leipzigerstraße 21.

Achtung! Ausgekämmtes Damenhaar lauft in jedem Dantum **Amalie Bräter, Hallgasse 6.** Necht bayr. **Gerbsträußenamen Ernst Voigt.**

Wiesfals u. Wiesfals-Zecksteine Ernst Voigt. **Waldblei** in allen Dimensionen, ebenso **Waldblei** von 1/4" l. W. bis 2" l. W. empfiehlt **Ernst Voigt.**

Wiesb's Fleisch-Extract in 1/2, 1/4 u. 1/8 Pfd. **Wiesb's Condensirte Milch** in Flaschen à 10 Sgr. empfiehlt **Ernst Voigt.**

Ueberzeugung macht wahr. Feinstes Rosenfeisch à Pfd. 5 Sgr., aus der Kule 6 Sgr. Landweinefeisch 5 Sgr., Ramm u. Karbonate 6 Sgr., ausgezeichnetes Kalbfleisch, Hammelfleisch, alles spottbillig und bestbau ohne Label, bei **Fr. Thurn.**

Feinste Wurst, reinste Goldwaare, in Prunten à 5 Sgr., bei **Fr. Thurn.**

Fettes Schweinefleisch zum Ausbraten à Pfd. 7 Sgr. bei **Fr. Thurn.**

Suchen ein bildschönes **Puzi** geschlachtet bei **Fr. Thurn.**

Neue saure Gurken Boltze.

Sommertheater. (Brockenhaus).

Samstag den 26. Juli Auf allgemeines Verlangen **Der Sonnenhof.** Volksschauspiel in 4 Akten v. Rosenhlat Montag den 27. Juli

Das Gefängniß. Original-Lustspiel in 4 Akten v. Benedir

Bad Wittekind.

Samstag den 26. Juli Nachmittags **Grosses Concert** vom **Galle'schen Stadtorchester** Anfang 3 1/2 Uhr. **W. Halle.**

Wilhelmshöhe in Giebichenstein.

Montag 8 Uhr **Abendliedertafel**, wozu Freunde des Gesanges einladet **Fr. Sturm.**

Fürstenthal.

Gute Sonntag frischen Kaffee-tuchen. **Reichhaltige Speisekarte.** Bier ff. auf **Öle. Peter.**

Bersammlung der Barbiergehülfen Montag den 27. Juli Abends 8 Uhr i. d. "Blode."

Handwerker-Bild.-Berein. Sonntag den 26. Juli **Saibegang (Wissdowiesie.)** Abgang punkt 1 1/2 Uhr vom Hauptthore. **Der Vorstand.**

Hallscher Sängerkranz. Sonntag den 26. Juli **Saibegang.** Abmarsch 1 1/2 Uhr vom Hauptthore. **Der Vorstand.**

Halls. Druck und Verlag von Otto Hensel.

Die
 schen
 Holzm
 Andran
 je näher
 Die Po
 fanden
 begründ
 worauf
 Proclam
 nicht zu
 von der
 ign. I
 ichem T
 lebung
 Abstim
 aggen d
 siele
 frag an
 ihm die
 aggen d
 Die St
 freisen
 Budget
 gegenw
 der Me
 eden a
 gische
 "Di
 mit der
 einer a
 Der
 lung,
 Bar i
 schil-
 daran
 setzen
 Klein-
 bereite
 Diefer
 und die
 den H
 Am
 ren S
 welen
 lung u
 und zu
 In
 Beamt
 wurden
 lassen.
 schließ
 fahret
 Die
 lin im
 mellen
 überze
 für be
 "D
 schen
 in der
 sagt e
 eine G
 tritt a
 sum
 verleg
 in it
 man
 ren. I
 Die
 Wirt
 Wint
 gelim
 find
 lich
 lagern
 von
 die 3
 von
 wur
 sich
 ten
 Et
 y G
 Me
 we
 mit
 die
 W
 b
 n
 9
 m
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50